

Klasse 8

Hörverstehen

Heilbronn, den 20 September 2018...

Liebe Julia,

hast du schon viele Briefe auf deine Anzeige bekommen?

Auch ich suche eine Brieffreundin. Mein Name ist Olivia Wirth.

Ich bin 13. Ich habe eine Schwester. Meine Schwester heißt Monika.

Monika ist 20. Sie studiert Medizin in München. Mein Vater ist

Elektroingenieur. Meine Mutter ist Englischlehrerin.

Wir wohnen in einer kleinen Stadt Heilbronn bei Nürnberg. Wir

haben ein großes Haus und einen Garten. Ein Pony, ein Hund, eine

Katze und zwei Wellensittiche gehören jetzt zu unserer Familie. Ich

mag Tiere sehr gern und möchte mal Tierärztin werden.

Mein Lieblingssport ist Klettern. Ich trainiere einmal in der

Woche. Wir machen oft Ausflüge auf die Schwabische Alb. Musik

interessiert mich auch. Ich sammle alles vom „Tokio Hotel“. Kannst

du mir auch etwas schicken?

Vielleicht hast du Lust und schreibst mir mal

Herzliche Grüße

deine Olivia

Hörverstehen

I) Richtig oder Falsch ?

1. Olivia ist 13.
2. Olivia hat eine große Schwester.
3. Olivias Schwester studiert Medizin in Berlin,
4. Olivia wohnt in einer kleinen Stadt Heilbronn bei Nürnberg.
5. Sie mag Tiere sehr gern und möchte mal Tierärztin werden.
6. Olivias Lieblingssport ist Basketball.
7. Sie trainiert zweimal in der Woche.
8. Olivia interessiert sich auch für Musik.
9. Sie sammelt alles von der „Kelly Family“.
10. Olivia sucht ihre alte Mitschülerin

II) Beendet die Sätze. Kreuzt a, b oder c an.

1. Olivia sucht..
 - a) einen Brieffreund
 - b) eine Brieffreundin
 - c) ihre Schwester
2. Ihre Schwester heißt ...
 - a) Maria
 - b) Lea
 - c) Monika
3. Olivias Vater ist...

- a) Physiklehrer
- b) Manager
- c) Elektroingenieur
- 4. Ihre Mutter ist...
- a) Englischlehrerin
- b) Deutschlehrerin
- c) Ärztin
- 5. Olivia hat zu Hause...
- a) ein Pony und einen Hund
- b) ein Pony, einen Hund, eine Katze und zwei Wellensittiche
- c) eine Katze und zwei Wellensittiche
- 6. Sie ist ein großer...
- a) Theaterfreund
- b) Tierfreund
- c) Sportfreund
- 7. Olivias Lieblingssport ist...
- a) Tischtennis
- b) Klettern
- c) Schwimmen
- 8. Olivia interessiert sich auch für...
- a) Literature
- b) Theater
- c) Musik
- 9. Olivias Traumberuf ist....
- a) Lehrerin
- b) Tierärztin
- c) Sportlerin
- 10. Das Haus von Olivia ist...
- a) groß
- b) klein
- c) neunstöckig

Schriftlicher Ausdruck

Schreibt einen Brief oder einen Aufsatz zu einem der folgenden Themen:

1. Meine Schule ist mein Haus.
2. Computer werden immer wichtiger im Leben. Hast Du einen Computer? Kannst Du auch ohne Computer leben? Sollen Kindern lernen, den Computer zu benutzen? Warum?
3. Hast Du viele Freunde? Sind Freunde wichtig in Deinem Leben? Warum? Wer ist ein sehr guter Freund in Deinem Leben? Aus welchem Grund?

Mündlicher Ausdruck.

Kommunikation in Alltagssituationen

1. Deutsch ist dein beliebtester Schulfach. Erzähle über den Deutschunterricht in deiner Schule.
2. Du hilfst deiner Mutter gern mit, z.B. beim Einkaufen. Spiele eine kurze Situation im Lebensmittelgeschäft!
3. Stell dir vor, du seiest ein Sportreporter. Wie wurdest du über ein Fußballspiel im Fernsehen berichten?
4. Erzähle über Deinen letzten Urlaub. Wo hast Du ihn verbracht? Mit wem?
5. Computer werden immer wichtiger im Leben. Hast Du einen Computer? Kannst Du auch ohne Computer leben? Warum? Sollen Kindern lernen, den Computer zu benutzen?
6. Welche Rolle spielt Freundschaft im Leben der Menschen? Hast du Freunde unter deinen Mitschulern? Warum?
7. Welche Feste sind in der Ukraine die wichtigsten? Wie feiert man in deiner Familie Weihnachten?
8. Liest du die Bücher gern? Welche? Erzähle über dein Lieblingsbuch.
9. Warum machen die Menschen Sport? Welchen Sport macht man in deiner Schule gern? Warum?
11. Welche Jahreszeit gefällt dir am besten? Warum? Kann das Wetter irgendwie auf den Menschen wirken? Nimm die Stellung zu diesem Problem?
11. Warum braucht man heute Fremdsprachenkenntnisse? Welche Leistungen haben Sie in diesem Fach? Was meinen dazu Ihre Eltern?
12. Warst du schon einmal in Kyjiw? Erzähle über die Hauptstadt der Ukraine.
13. Erzähle deinem deutschen Freund, wie du gewöhnlich deinen Geburtstag feierst?
14. Das Leben in der Stadt ist besser als auf dem Lande. Oder doch? Was meinst du darüber?
15. Bleibst du gerne allein zu Hause? Stell dir diese Situation vor! Was würdest du in dem Fall machen?
16. Dein Freund aus Deutschland möchte eine Reise durch die Ukraine machen. Gib ihm einige Tipps.
17. Welche Kleidung trägst du gern? Trägst du alles, was modisch ist?
18. Welche Pflichten hast du zu Hause? Was machst du gern? Was machst du nicht gern?
19. Möchtest du in Deutschland leben? Nimm die Stellung zu diesem Problem.
20. Hast du Tiere gern? Was ist über die Tierwelt bekannt? Hast du irgendwelche zu Hause?

Leseverstehen

FRIDOLIN FROST, DER BUMERANG -WELTMEISTER

Der Bumerang kommt aus Australien, aber der Bumerang-Weltmeister kommt aus Deutschland. Er heißt Fridolin Frost und ist 22 Jahre alt. Mit einem Bumerang aus Papier hat alles angefangen. Den hat Fridolin vor sechs Jahren vor einem Kino

gefunden. Dann hat er den Papier-Bumerang aus Holz nachgebaut. Aber er flog nicht gut. Also hat sich Fridolin ein paar Bücher über Bumerangs gekauft und einen neuen, besseren Bumerang gebaut.

Jetzt trainiert Fridolin zwei- bis dreimal in der Woche, meistens zwei Stunden, aber manchmal auch fünf Stunden. 1989 und 1991 war er Europameister und 1992 Weltmeister. Das Bumerang-Werfen ist ein recht junger Sport. Er ist vielleicht 10 oder 15 Jahre alt. Man muss kein besonders guter Sportler sein, aber es hilft, wenn man etwas sportlich ist. Fridolin hat schon immer Sport gemacht: Radfahren, Skateboard fahren und Schwimmen.

Bei den Meisterschaften gibt es mehrere Disziplinen: Wer kann am weitesten werfen? Welcher "Bumerang bleibt am längsten in der Luft? Weicher Bumerang kommt am schnellsten zurück? Und wer kann den Bumerang akrobatisch fangen? Fridolin hat Konkurrenten aus zahlreichen Ländern geschlagen. Er hatte einen großen Vorteil: das schlechte Wetter. „Das war gut für mich. Denn die meisten Gegner kommen aus Australien und die sind besseres Wetter gewohnt, «meint Fridolin.

Ab und zu musste er zu einer Bumerang-Meisterschaft in Deutschland oder im Ausland fahren. Glücklicherweise hatte er einen sehr netten Schuldirektor, der immer »Ja« gesagt hat. Denn Fridolin war in der Schule recht gut und hatte keine Probleme. Seine Lieblingsfächer waren Mathematik, Physik, Sport und Englisch. Englisch hat ihm natürlich Spaß gemacht, weil er viel mit Bumerang-Sportlern aus anderen Ländern sprechen wollte. Mathematik und Physik findet er interessant, denn das hilft beim Bumerang-Bauen. Alle Bumerangs baut er selbst aus Karton, Holz oder Plastik. Bei den Formen ist alles erlaubt, was fliegt. Es gibt den klassischen Bumerang, aber auch Exemplare, die wie Kleiderbügel oder Propeller aussehen.

I. Lesen Sie den Text noch einmal! Was passt? Kreuzen Sie an!

1. Zuerst hat sich Fridolin _ Bücher über Bumerangs gekauft.

- a) zahlreiche
- b) einige
- c) fast alle

2. Fridolin trainiert _ fünf Stunden.

- a) ab und zu
- b) immer
- c) nie

3. Bumerang-Werfen ist ein _ junger Sport.

- a) besonders
- b) sehr
- c) ziemlich

4. Es hilft, wenn der Bumerang-Werfer _sportlich ist.

- a) sehr
- b) gar nicht
- c) ein bisschen

5. Fridolin hat _Sport gemacht.

- a) häufig
- b) schon immer
- c) noch nie

6. _ musste Fridolin zu einer Bumerang-Weltmeisterschaft fahren.
a) Manchmal
b) Oft
c) Meistens
7. Fridolin hatte einen _ netten Schuldirektor.
a) ziemlich
b) recht
c) besonders
8. Fridolin war ein _ guter Schüler.
a) furchtbar
b) ziemlich
c) besonders
9. Er will _ mit Bumerang-Sportlern aus anderen Ländern sprechen.
a) ein bisschen
b) nicht
c) viel
10. _ Bumerangs baut Fridolin selbst.
a) Alle
b) Einige
c) Ein paar

II. Einer von den drei Sätzen stimmt mit dem Text überein. Kreuzen Sie an!

1. a) Fridolins erster Bumerang war aus Papier.
b) Der erste Bumerang aus Papier flog nicht gut.
c) Fridolin Frost kommt aus Australien und ist 22 Jahre alt.
2. a) Bumerang-Sportler müssen 10 oder 15 Jahre alt sein.
b) Fridolin war schon zweimal Europameister.
c) Für das Bumerang-Werfen muss man ein sehr guter Sportler sein.
3. a) Bei den Meisterschaften gewinnt, wer den Bumerang am weitesten werfen kann.
b) Alle Bumerang-Sportler kommen aus Australien.
c) Fridolin ist gewohnt, auch bei schlechtem Wetter Bumerang zu werfen.
- 4 a) Die Bumerang-Meisterschaften sind immer in Deutschland.
b) Der Schuldirektor hat Fridolin erlaubt, zu den Meisterschaften zu fahren.
c) Fridolin musste nur selten zu einer Bumerang-Meisterschaft fahren.
5. a) Fridolin kauft Bumerangs aus Karton, Holz oder Plastik.
b) Mathematik und Physik sind wichtige Fächer für das Bumerang-Bauen.
c) Am besten fliegt der Bumerang mit der klassischen Form.

9 Klasse

Leseverstehen

Mein Name ist Katja, ich bin 15 Jahre alt, und ich wurde hier in Leipzig geboren. Leipzig, das ist größte Stadt in Sachsen. Sachsen ist ein neues Bundesland und liegt in der ehemaligen DDR. Und die Schule ist eine besondere Schule, und zwar ist eine Spezialschule für Sport, und ich hoffe, dass ich in vier Jahren an dieser Schule mein Abitur machen kann.

Katja, konntest du uns mall bitte erzählen, wie bei dir so ein ganz normaler Tag abläuft?

Ja, also ich stehe so gegen um sechs auf und verlasse dann so gegen sieben das Haus in Richtung Schule. Im Sommer fahre ich meistens mit dem Rad zur Schule, da brauche ich so ungefähr eine halbe Stunde, und im Winter oder vor allem im Winter fahre ich mit der Straßenbahn, da brauche ich dann manchmal sogar bis zu einer dreiviertel Stunde. Ich esse Mittag auch in der Schule und gegen drei ist die Schule dann meistens zu Ende, also ich bin so um halb vier meistens wieder zu Hause.

Ja, was passiert dann am Nachmittag, also wenn du die Schule mehr oder weniger glücklich hinter dich gebracht hast?

Ja, also ich tanze sehr viel, und da gehe ich zweimal in der Woche abends trainieren und dann natürlich meinen Hobbys nachgehen, also Musikhören und Lesen ist das vor allem. Ja und früher, das ist jetzt zum Glück nicht mehr so, waren auch die FDJversammlungen nachmittags – nicht sehr oft – aber sie waren, und da musste man dann leider hingehen. Ich hab's immer sinnlos gefunden, wenn man da zwei Stunden oder drei Stunden rumgesessen hat Freizeitbeschäftigung ansehen wurde.

Ja, was machst du denn eigentlich sonst am Abend?

Ja, ich bin sehr gerne mit meinen Freunden zusammen, und mit denen gehe ich oft in Disco oder durch die Stadt oder ins Kino, das mache ich wirklich sehr gerne.

Und zu Hause dann?

Ja, auch wieder Musikhören und Lesen.

Ja, magst du eigentlich das Fernsehen?

Nicht so, weil ich habe irgendwie eine Abneigung gegen Fernsehen. Das ist nicht darauf gegründet, dass mein Vati jetzt irgendwie immer das gleiche oder was anderes gucken will als ich, das ist einfach... Irgendwie sinnlos finde ich das meistens. Die Nachrichten, das ist das Aktuelle. Das erfährt man, das braucht man und ansonsten ist es doch meistens so - Zuschauerbeschäftigung, mehr für die Leute, die Landweiler sind, die nicht zu tun haben. So finde ich das immer.

Ja, und wann geht denn bei dir dann im wahrsten Sinne des Wortes das Licht aus?

Ja, so meistens sollte es gegen zehn ausgehen, aber es wird doch später und das gefällt meinen Eltern natürlich nicht, aber ich probiere eigentlich immer vorzu verlegen bzw. meistens eben doch erst nach zehn.

Vollig verständlich! Schönen Dank dir Katja, dass wir einen kleinen Einblick in deinen Tagesablauf haben konnten.

Bitte schön!

Wähle die richtige Lösung!

1. Sachsen ist ...

- a) die größte Stadt in der ehemaligen DDR
- b) ein neues Bundesland in der BRD
- c) ein neues Bundesland in der DDR

2. Katja lernt ...

- a) in einer Spezialschule für Sport
- b) in einer Spezialschule mit erweitertem Deutsch
- c) in einer Sportschule

3. Wann geht Katja in die Schule?

- a) um 6 Uhr
- b) um 7 Uhr
- c) um 6.30 Uhr

4. Wie lange ist der Weg zur Schule im Sommer?

- a) 45 Minuten
- b) 15 Minuten
- c) 30 Minuten

5. Wie lange ist der Weg zur Schule im Winter?

- a) 45 Minuten
- b) 15 Minuten
- c) 30 Minuten

6. Wann isst Katja zu Mittag?

- a) um 15.30 Uhr
- b) um 15 Uhr
- c) vor 15 Uhr

7. Die Schule ist ... gegen 15 Uhr zu Ende.

- a) immer
- b) selten
- c) oft

8. Wann hat Katja Tanzstunden?

- a) am Abend
- b) am Mittag
- c) am Nachmittag

9. Was macht Katja am liebsten?

- a) tanzt und hört Musik
- b) liest und hört Musik
- c) tanzt und hört

10. Wie findet Katja die FDJ-Versammlungen?

- a) absurd
- b) lustig
- c) sinnvoll

11. Was sind Katjas Abendbeschäftigungen?

- a) Teilnahme an den FDJ-Versammlungen
- b) Fernsehen
- c) Treffen mit den Freunden

12. Für wen ist Fernsehen (Katjas Meinung nach)?

- a) für die Landweiler
- b) für die Wissbegierigen
- c) für die Faulenzer

13. Welche Sendung ist die wichtigste (Katjas Meinung nach)?

a) Modeschau

b) Trickfilme

c) Nachrichten

14. Was gefällt Katjas Eltern nicht?

a) Katja sieht lange fern

b) Katja geht spät aus

c) Katja lernt schlecht

15. Katja ist ...

a) ein Kind

b) eine Erwachsene

c) eine Jugendliche

Mündlicher Ausdruck

1. Viele Jugendliche träumen davon, um populär zu werden, durch Radio oder durch Fernsehen. Es gibt natürlich auch andere Wege. Was meinen Sie dazu? Was ist für Sie im Leben wichtig?

2. Man sagt: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“. Was machen Sie, um sich vor einer Krankheit zu hüten? Wie sorgen Sie für Ihre Gesundheit?

3. Spielt der Computer wichtige Rolle in Ihrem Leben? Haben Sie einen Internet - Zugang und eigene E – Mail – Adresse? Wie benutzen Sie das Internet?

4. Wie feiert man Ostern in Ihrer Familie? Welche traditionellen Speisen werden an diesem Tag zubereitet?

5. Zu Ihnen sind die Gäste aus Deutschland gekommen. Präsentieren Sie Ihre Heimatstadt.

6. Bald haben Sie Geburtstag. Wie werden Sie diesen Tag feiern? Wen werden Sie einladen? Beschreiben Sie Ihre Geburtstagsparty.

7. Erzählen Sie Ihrem Brieffreund über Ihre Heimat. Was empfehlen Sie im in der Ukraine zu besuchen?

8. Was gefällt Ihnen in Ihrer Schule? Was gefällt Ihnen nicht? Was konnte man besser machen? Begründen Sie Ihre Meinungen.

9. Warum braucht jeder Mensch Erholung? Welche Erholung bevorzugen Sie ? Warum? Was bedeutet sich „passiv“ oder „aktiv“ erholen?

11. Das Buch ist das beste Geschenk. Sind Sie damit einverstanden? Oder sind Sie anderer Meinung?

12. Gibt es ideale Menschen? Haben Sie schon solche in Ihrer Klasse? Sind Sie positiv? Begründen Sie Ihre Meinung.

13. Für eine Reise ist jede Jahreszeit günstig. Die Hauptsache - man macht es gern. Erzählen Sie über solche Reise.

14. Wie finden Sie die Mode von heute? Tragen Sie immer was modisch ist? Warum? Was gehört zu Ihrer Garderobe?

15. Welches Wetter gefällt Ihnen am besten? Warum? Kann das Wetter irgendwie auf die Menschen wirken? Welche Jahreszeit ist Ihre Lieblingsjahreszeit? Warum?

16 Wer kocht in Ihrer Familie gern? Welche Gerichte mögen Sie, welche mögen Sie nicht? Warum?

17. Man sagt, Deutschland ist eine Reise wert. Warum? Was gibt es dort interessantes? Was möchten Sie in erster Linie sehen, wenn Sie z.B. eine Möglichkeit hatten, dieses Land zu besuchen.

18. Welche Pflichten hast du zu Hause? Was machst du gern? Was machst du nicht gern?

19. Was macht der Mensch, wenn er krank ist? Warum werden die Menschen oft krank?

20. Was versteht man unter dem Begriff „die richtige Freundschaft“ in der heutigen Zeit? Existiert sie überhaupt? Außern Sie Ihre Meinung dazu.

Hörverstehen

Die Sachertorte

Florian ist in Wien, bei seiner Oma. Aber jetzt sind die Ferien zu Ende. Oma will mit ihm nach München fahren. Sie hat Sehnsucht nach ihrer Tochter. Und fast sechs Stunden allein im Zug, das ist zu viel für so einen Jungen, sagt sie. Noch dazu im Ausland.

Die Oma hat zwei Tage an ihrer Reisetasche gepackt. Florian sucht sein Zeug erst am letzten Tag zusammen. Sein Rucksack ist auf einmal klein. „Vielleicht beim Regen eingegangen“, sagt er.

Oma hält das für ausgeschlossen. Sie redet von der Spielesammlung und den zwei Büchern und den Wasserfarben und dem Kartenspiel... „Lass nur“, sagt Florian. „Ich verstehe.“ Und Oma packt die Spielesammlung in ihre Reisetasche.

Dann sind sie soweit. Auf dem Weg zum Bahnhof kauft Oma noch eine Sachertorte. „Die ist für meinen Schwiegersohn in München“, sagt sie zu der Verkäuferin. „Der isst sie so gern.“

Die Verkäuferin lachelt und packt die Torte in einen Pappkarton. Dass die Pappe nicht besonders dick ist, merkt Florian, als seine Oma damit gegen die Tür stößt. Ein Knick. Oma stellt ihre Tasche ab, hebt den Deckel von der Schachtel und schaut hinein. „Glück gehabt“ sagt sie zu der Verkäuferin, die um die Theke herumgegangen ist und für Florian und Oma die Tür aufhält.

Auf dem Platz vor dem Bahnhof sind viele Leute. Auch ein Mann mit einem großen Hund. Der Hund schnuppert, als sie an ihm vorbeigehen. Dann springt er plötzlich an Oma hoch. Oma kreischt laut und lässt ihre Reisetasche fallen. Aber nicht die Tortenschachtel. Die ist von den Hundepfoten am Rand etwas eingedellt. Der Hundebesitzer zerrt sein Vieh von Oma weg. Es ist ihm peinlich. Florian ist es auch peinlich, dass er eine Oma hat, die einfach loskreischt.

„Eine Sachertorte“, sagt Oma zu dem Hunde-Mann. „Für meinen Schwiegersohn in München.“

Etwas Gutes hat die Angelegenheit, der Mann schleppt Omas Reisetasche zum Zug, und Florian darf den Hund sogar streicheln. Sie sind früh, deshalb finden sie auch noch zwei Fensterplätze.

Oma stellt den Pappkarton ins Gepäcknetz. Florian holt seine neuen Karten heraus, und sie spielen Mau-Mau. Ein dicker Mann kommt herein. Er wuchtet seinen Riesenkoffer nach oben.

„Vorsicht! Meine Sachertorte!“, schreit Oma erschrocken.

„Ich werde meinen Koffer doch nicht auf Ihre Schachtel legen“, sagt der Mann.. Er setzt sich hin und faltet eine Zeitung auseinander.

Zwei Frauen kommen ins Abteil. Wieder mahnt Oma zur Vorsicht. Als der Zug schon langsam anrollt, stürzt noch ein junger Mann herein. Der hat zum Glück keinerlei großes Gepäck, nur eine Aktentasche. Also braucht Oma nichts zu sagen. Sie fahren durch grüne Landschaft, vorbei an Bergen, über kleine Bahnhöfe und wieder durch grüne Landschaft. Manchmal halt der Zug. An der Grenze kommt ein Mann in Uniform und fragt, ob sie was zu verzollen haben.

„Nein“, sagt Florians Oma. „Ich habe nur eine Sachertorte für meinen Schwiegersohn, Sie verstehen.“ Der Uniform-Mensch versteht. Er grinst. Die Leute im Abteil grinsen auch. Nur der junge Mann nicht, der zuletzt kam.

Florian lässt sich von seiner Oma vorlesen. Das Abteil hört mit. Da hat Florian auf einmal keine Lust mehr, vorgelesen zu bekommen. Er will lieber selbst lesen. Oder einfach aus dem Fenster schauen.

Endlich sind sie in München. Florians Eltern warten am Bahnhof. Der Vater verstaut das Gepäck im Kofferraum.

„Ach, du liebes Lottchen, jetzt habe ich sie doch vergessen!“, ruft Oma plötzlich und rennt zurück zum Bahnsteig. Florian rennt hinterher. Zum Glück steht der Zug noch da, zum noch größeren Glück liegt die Schachtel noch im Gepäcknetz. Sie fahren heim. Es ist schon, wenn man alle Häuser in der Straße kennt, denkt Florian. Ob Benjamin auch schon wieder da ist?

Die Mutter schließt die Wohnungstür auf und lässt Oma vorgehen. Oma stößt mit dem Ellenbogen die Kuchentür auf und stolpert über die Schwelle. „Vorsicht!“ schreit Florian, aber es ist schon zu spät — Oma schwankt und fällt hin.

Erschrocken zerren Florian, sein Vater und seine Mutter an Oma, bis sie wieder aufrecht steht. Es ist ihr aber nichts passiert, sie hatten nicht sie zu erschrecken brauchen. Nur die Schachtel ist platt.

Etwas später sitzen sie alle um den Tisch und haben einen Löffel in der Hand. Es gibt Sacher-Quetsch-Torte, direkt aus der Packung.

„Heimkommen ist fast noch schöner als wegfahren“, sagt Florian.

Hörverstehen

Die Sachertorte

1. Kreuze an, ob die Aussagesätze richtig oder falsch sind!

- 1) Florians Oma lebt in Österreich.
- 2) Florian lebt in Deutschland.
- 3) Die Oma hat sechs Stunden an ihrer Reisetasche gepackt.
- 4) Die Oma packt Florians Spielesammlung in ihre Reisetasche.
- 5) Die Pappe ist sehr dick.
- 6) Der Platz vor dem Bahnhof ist leer.
- 7) Die Oma trägt ihre Reisetasche zum Zug selbst.
- 8) Ein junger Mann hat ein großes Gepäck.
- 9) Florian liest gern.

10) Die Mutter macht die Wohnungstür auf und geht als Erste vor.

2. Wähle die richtige Lösung!

1. Warum hat Florian seine Oma besucht?
 - a) Die Oma hatte Geburtstag.
 - b) Er halte Ferien.
 - c) Florians Mutter hat eine Auslandsreise gemacht.
2. Für wen hat die Oma eine Sachertorte gekauft?
 - a) Für ihre Tochter
 - b) Für den Mann ihrer Tochter
 - c) Für ihre Enkelkinder
3. Wer hat die Schachtel am Rand etwas eingedellt?
 - a) Ein Hund
 - b) Ein Mann
 - c) Eine Verkäuferin
4. Wohin stellt die Oma den Pappkarton?
 - a) in den großen Koffer
 - b) auf den Fensterplatz
 - c) ins Gepäcknetz
5. Wem gehört die Aktentasche?
 - a) einem dicken Mann
 - b) einem jungen Mann
 - c) einer Frau
6. An der Grenze kommt ein Mann in Uniform und fragt,
 - a) ob sie etwas Teureres in Wien gekauft haben
 - b) ob sie etwas Verbotenes mitbringen
 - c) ob sie etwas zu verzollen haben
7. Wo lasst die Oma eine Torte liegen?
 - a) im Gepäcknetz
 - b) im Kofferraum
 - c) auf dem Bahnsteig
8. Wer verdirbt die Torte?
 - a) die Oma
 - b) Florian
 - c) der Vater
9. Was ist der Oma passiert?
 - a) Sie war sehr erschrocken
 - b) Sie hat ein Bein gebrochen
 - c) nichts
10. Wo liegt Sacher-Quetsch-Torte?
 - a) in der Packung
 - b) auf den Tellern
 - c) auf dem Fußboden

Schriftlicher Ausdruck

Schreibt einen Brief oder einen Aufsatz zu einem der folgenden Themen:

1. Du kannst Dich entscheiden, ob Du Französisch, Englisch oder Deutsch als 1. Fremdsprache wählen möchtest. Für welche Fremdsprache entscheidest Du Dich? Warum? Welche Vor- und Nachteile haben die jeweiligen Fremdsprachen?

2. Du hast die Möglichkeit, ein Jahr im Ausland zu verbringen. Für welches Land entscheidest Du Dich? Wieso entscheidest Du Dich für dieses Land? Wird das Leben im Ausland Vorteile haben oder auch Nachteile?

3. Sind Tiere wichtig in Deinem Leben? Hast Du Haustiere? Welches Haustier möchtest Du gerne haben? Gehst Du manchmal in den Zoo? Muss man Tiere schützen? Warum?